

Orientierungshilfe für das Veröffentlichen eines Artikels bei Offensis.de

Liebe*r Autor*in,

vielen Dank, dass du dich entschieden hast, einen Artikel für *Offensis.de* zu verfassen, wir feiern dich!

Die Website steht auf zwei Beinen: dem Autor*innenteam und der Redaktion. Das heißt, nur dank Menschen wie dir bleibt die Website aktuell und ein Meer voller Ansichten.

Unsere Arbeit versuchen wir sensibel für Diskriminierungen und Herrschaftsformen zu gestalten, was sich idealerweise sowohl in den Themen als auch in unserer Arbeitsweise abbilden soll.

Warum gendern wir?

Wir wissen, dass sich in der Debatte um das Gendern immer wieder Formalitäten ändern und wollen nicht, dass das einschüchtert, überhaupt etwas zu schreiben! Wir begrüßen die Debatte und die Vielfalt der Gender-Möglichkeiten, da sie einen Beitrag zur Sensibilisierung rund um das Thema leisten kann. Das vorliegende Sheet soll dir helfen, eine Entscheidung für dich zu treffen, auf welche Art du gendersensibel schreiben möchtest.

Wir glauben, dass Sprache Realitäten schafft.

Daher vermeiden wir das generische Maskulinum bei Gruppen, bei denen wahrscheinlich bis definitiv auch andere Geschlechter gemeint sind und kennzeichnen das generische Maskulinum sonst durch eine erläuternde Fußnote. Denn zahlreiche Studien belegen: bei einer männlichen Bezeichnung haben die meisten Menschen einen cis-Mann vor Augen. Sternchen, Unterstriche und Co. sind im Schriftlichen eine gute Möglichkeit, Menschen nicht nur irgendwie mitzumeinen, sondern sie bewusst als Empfänger*innen zu adressieren. Im Alltag gilt für uns trotzdem: Nachfragen, wie jemand denn angesprochen werden möchte, ist der beste Weg! Für eine Website, die politische und theologische Anliegen hat, geht es jedoch nicht um persönliche Vorzüge einzelner Menschen, sondern das Entindividualisieren einer politischen Angelegenheit.

Zu unseren journalistischen Grundregeln zählt: Diskriminierung zu verringern. Das nennt man „gendersensibler oder genderbewusster Journalismus“. Damit kommen wir eigentlich nur dem Grundgesetz nach, denn die Förderung der Gleichberechtigung der Geschlechter und das Diskriminierungsverbot ist seit über 20 Jahren ganz explizit in diese Rechte für Menschen aufgenommen worden.¹

Wie geht das Gendern praktisch?

Es gibt verschiedene Möglichkeiten, gendersensibel zu schreiben. Wir möchten unseren Autor*innen nicht vorschreiben, wie genau gendergerecht geschrieben wird.

Hier eine Übersicht mit Möglichkeiten:

¹ Falls dich das Thema interessiert:

https://www.bgbl.de/xaver/bgbl/start.xav?startbk=Bundesanzeiger_BGBl&jumpTo=bgbl194s3146.pdf#_bgbl_%2F%2F%5B%40attr_id%3D%27bgbl194s3146.pdf%27%5D_1622123422414.

<u>Genderzeichen</u>	<u>Genderbezeichnung</u>	<u>Aussage</u>	<u>Beispiel</u>
*	Genderstern (Asterisk)	soll durch die Strahlen des Zeichens die Diversität ganz besonders zum Ausdruck bringen	Der*die Kund*innen
–	GenderGap	stellt heraus, dass alle Geschlechter Platz finden zwischen den zwei binären Geschlechtern	Der_die Ärzt_in
Verlaufsform	Neutrale Formulierung	versucht Gendergerechte Sprache in unsere gewohnte Sprache zu integrieren	Studierende

Richtig gendern hat keine feste Form, auch wir innerhalb der Redaktion verwenden mal jene, mal diese Schreibweise. Wichtig ist uns, dass es nicht darum geht, alles immer richtig zu machen und andere ständig zu verbessern, nur um uns selbst als besonders politisch korrekt darzustellen. Vielmehr soll es um einen gemeinsamen Lernprozess für weniger Ungerechtigkeit gehen.

Falls du während deines Artikels merkst, dass dir das Formulieren gendersensibler Sprache manchmal schwerfällt, haben wir hier eine Website-Empfehlung für dich, die wir persönlich als sehr nützlich empfinden: <https://geschicktgendern.de>.

Wir wünschen dir mega viel Spaß, ganz viel Inspiration und Segen in Konfettiform für das Aufschreiben deiner Herzensmeinungen!

Ganz viel Liebe,
Dein Offensis-Team.